



MAOU ГИМНАЗИЯ № 37

Weihnachts-Bilderbuch

Die Bilder zu den Weihnachtsgedichten

2021

Gliederung

Advent	Reiner Maria Rilke	S. 3
Nikolausabend		S. 7
Vier Kerzen im Advent	Horst Rehmann	S. 8
Dank an Weihnachten		S. 9
Weihnachten	J. von Eichendorff	S. 10
Wann kommst du, schöne Weihnachtszeit	Hannes Kraft	S. 12
Morgen kommt der Weihnachtsmann		S. 14
Der Nikolaus kommt		S. 15
Der erste Schnee		S. 17
O Tannenbaum, o Tannenbaum		S. 19
Es wird Weihnacht einmal wieder		S. 21
Winter kommt! Winter kommt!		S. 22
Der Winter		S. 23
Nun leuchten wieder die Weihnachtskerzen	Gustav Falke	S. 24
Dezember	Erich Kästner	S. 25
Die Sterntaler	Brüder Grimm	S. 26
Der kleine Hase feiert Weihnachten	Harry Horse	S. 27
Der Pfefferkuchenmann	Erika Engel	S. 28
Ich lag und schlief, da träumte mir	H. von Fallersleben	S. 29
Weihnachtstraum	Diana Denk	S. 31
Blüh denn, leuchte, goldner Baum	Ernst Moritz Arndt	S. 33
Markt und Straßen	J. von Eichendorff	S. 34
Alles still!	Theodor Fontane	S. 36
Noch ist Herbst nicht ganz entflohn	Theodor Fontane	S. 37
Lieber Weihnachtsmann	Monika Minder	S. 38
Nun leuchten wieder die Weihnachtskerzen	Gustav Falke	S. 39

Advent

Reiner Maria Rilke

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt
und manche Tanne ahnt wie balde
sie fromm und lichterheilig wird;
und lauscht hinaus. Den weissen Wegen
streckt sie die Zweige hin - bereit
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.



Saakjan Anastasia, 6c



Krukowa Ekaterina, 6a



Alentjewa Daria, 6c



Gostuchina Arina, 6c

Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde
 die Flockenherde wie ein Hirt
 und manche Tanne ahnt wie
 bald sie fromm lichterheilig
 wird.
 Und lauscht hinaus;
 den weißen Wegen
 streckt sie die Zweige hin-
 bereit
 und wehrt dem Wind und
 wächst entgegen
 der einen Nacht der Herrlichkeit

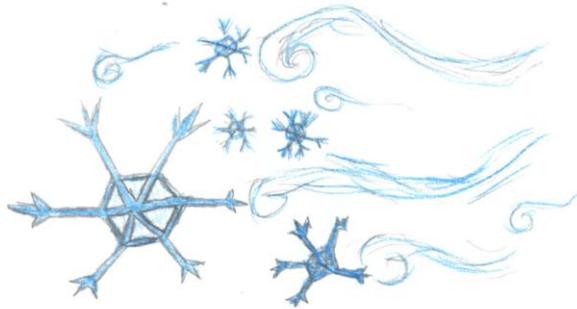
∞ Rainer Maria Rilke
 (1875-1926)



Kirillow Konstantin, 5d

Advent (Rainer Maria Rilke)

Es treibt der Wind
im Winterwalde
die Flockenherde
wie ein Hirt
und manche
Tanne ahnt wie
balde
sie fromm und
lichterheilig wird.
Und lauscht
hinaus: den
weißen Wegen
streckt sie die
Zweige hin-
breit
und wehrt dem
Wind und wächst
entgegen
der einen Nacht
der Herrlichkeit.



Davidow Arsenij, 6a



Tulenewa Diana, 6c

Nikolausabend

Niklaus, Niklaus, lieber Mann,
Klopf an unsre Türe an!
Wir sind brav, drum bitte schön,
lass den Stecken draußen stehn!
Niklaus, Niklaus, huckepack,
Schenk uns was aus deinem Sack!
Schüttle deine Sachen aus,
Gute Kinder sind im Haus!



Eruschewa Elisaweta, 6b

Vier Kerzen im Advent

Horst Rehmann

Die erste Kerze brennt für Stille
für Ruhe und Gemütlichkeit,
für Herzlichkeit und für den Wille,
zu leben in Behaglichkeit.

Die zweite Kerze brennt für Hoffnung
für die Kraft und für den Glauben,
für Vernunft und für die Achtung,
und für die weißen Friedenstauben.

Die dritte Kerze brennt für Anstand,
für Respekt und auch für Güte,
für Gerechtigkeit und für Verstand,
und für's eigene Gemüte.

Die vierte Kerze brennt für Liebe,
für das Wichtigste auf dieser Welt,
es gäbe nichts das uns noch bliebe,
wär nicht sie, an Nummer Eins gestellt.



Tasmaewa Sofia, 6a

Dank an Weihnachten

Nun leuchten wieder die Weihnachtskerzen
und wecken Freude in allen Herzen.
Ihr lieben Eltern, in diesen Tagen,
was sollen wir singen, was sollen wir sagen?
Wir wollen euch wünschen zum heiligen Feste
vom Schönen das Schönste, vom Guten das Beste!
Wir wollen euch danken für alle Gaben
und wollen euch immer noch lieber haben.



Iwanowa Anastasia, 6a

Weihnachten

Joseph von Eichendorff

Markt und Straßen stehen verlassen
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh' ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.
An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt
Tausend Kindlein stehen und schauen
Sind so wunderstill beglückt.
Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus in' s freie Feld
Hehres Glänzen, heiliges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!
Sterne hoch die Kreise schlingen
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt' s wie wunderbares Singen –
O du gnadenreiche Zeit!



Kinewa Aleksandra, 6c



Kotschuk Olga, 6c

Wann kommst du, schöne Weihnachtszeit

Hannes Kraft

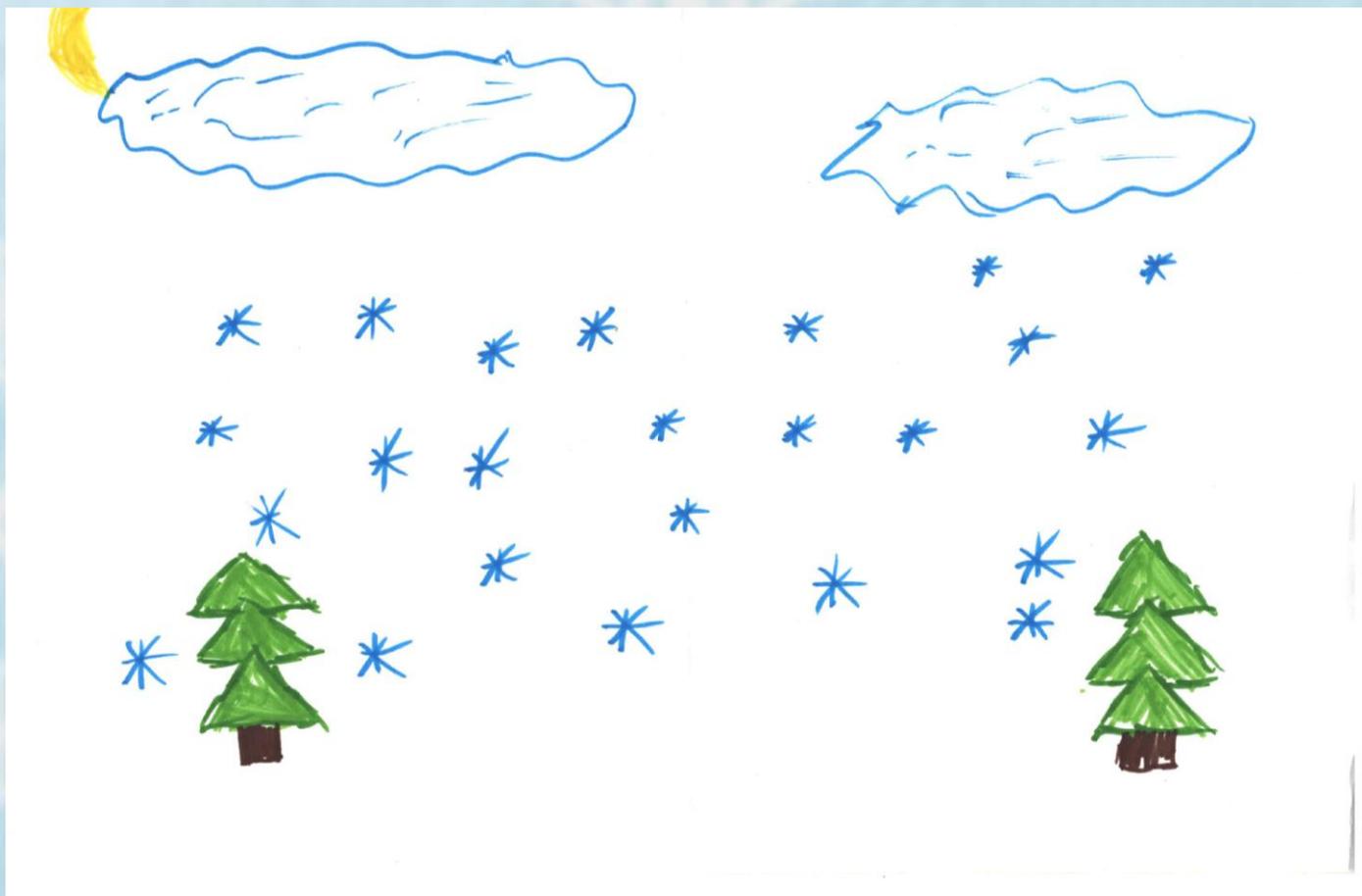
Wann kommst du, schöne Weihnachtszeit
und bringst uns so viel Freude?

Wann kommst du?

Zieht eine Wolk' ums Haus,
fällt heller Schnee heraus,
wenn's zum ersten Mal schneit,
ist die Weihnacht nicht weit,
die stille Zeit.



Uljanowa Irina, 6b



Nikitin Egor, 6a

Morgen kommt der Weihnachtsmann

Morgen kommt der Weihnachtsmann
Kommt mit seinen Gaben
Trommel, Pfeifen und Gewehr
Fahne, Säbel und noch mehr
Ja ein ganzes Kriegerheer
Möcht ich gerne haben
Bitte lieber Weihnachtsmann
Denk an uns und bringe
Musketier und Grenadier
Handgranaten, Schießgewehr
Raketenwerfer, Hubschrauber
Lauter schöne Dinge
So ein schönes Weihnachtsfest
Soll es wieder werden
Kinderaugen hell und klar
Mit Großmama und Großpapa
Alle beten wunderbar
Friede sei auf Erden



Antipinskij Daniil, 6c

Der Nikolaus kommt

Morgen kommt der Nikolaus,
Kinder, stellt die Schuhe 'raus!
Nicht zu groß und nicht zu klein,
aber putzt sie vorher fein!
Äpfel, Nüsse, Leckereien,
legt er in die Schuh' hinein.
Kinder, stellt die Schuhe 'raus,
morgen kommt der Nikolaus.



Weschnewa Anastasia, 6b



Tschuikow Grigorij, 6b



Kuznetsowa Daria, 6b



Guskow Timofej, 6a

Der erste Schnee

Der erste Schnee.
Der erste Schnee.
Die weißen Flocken fliegen.
Die Luft ist rein.
Der Wind weht kalt.
Und Garten, Wiese, Feld und Wald
in weißer Hülle liegen.



Babuschkin Bogdan, 4a



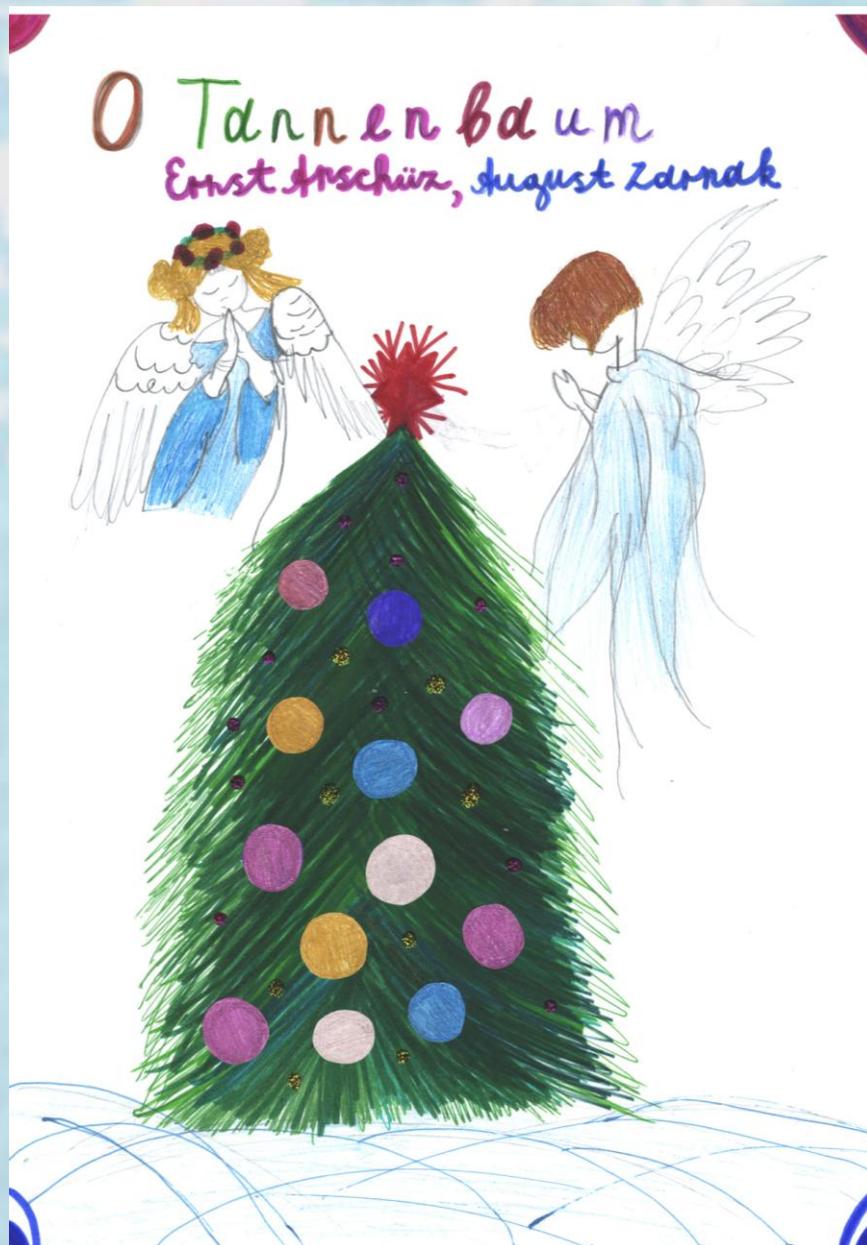
Deew Timur, 4d



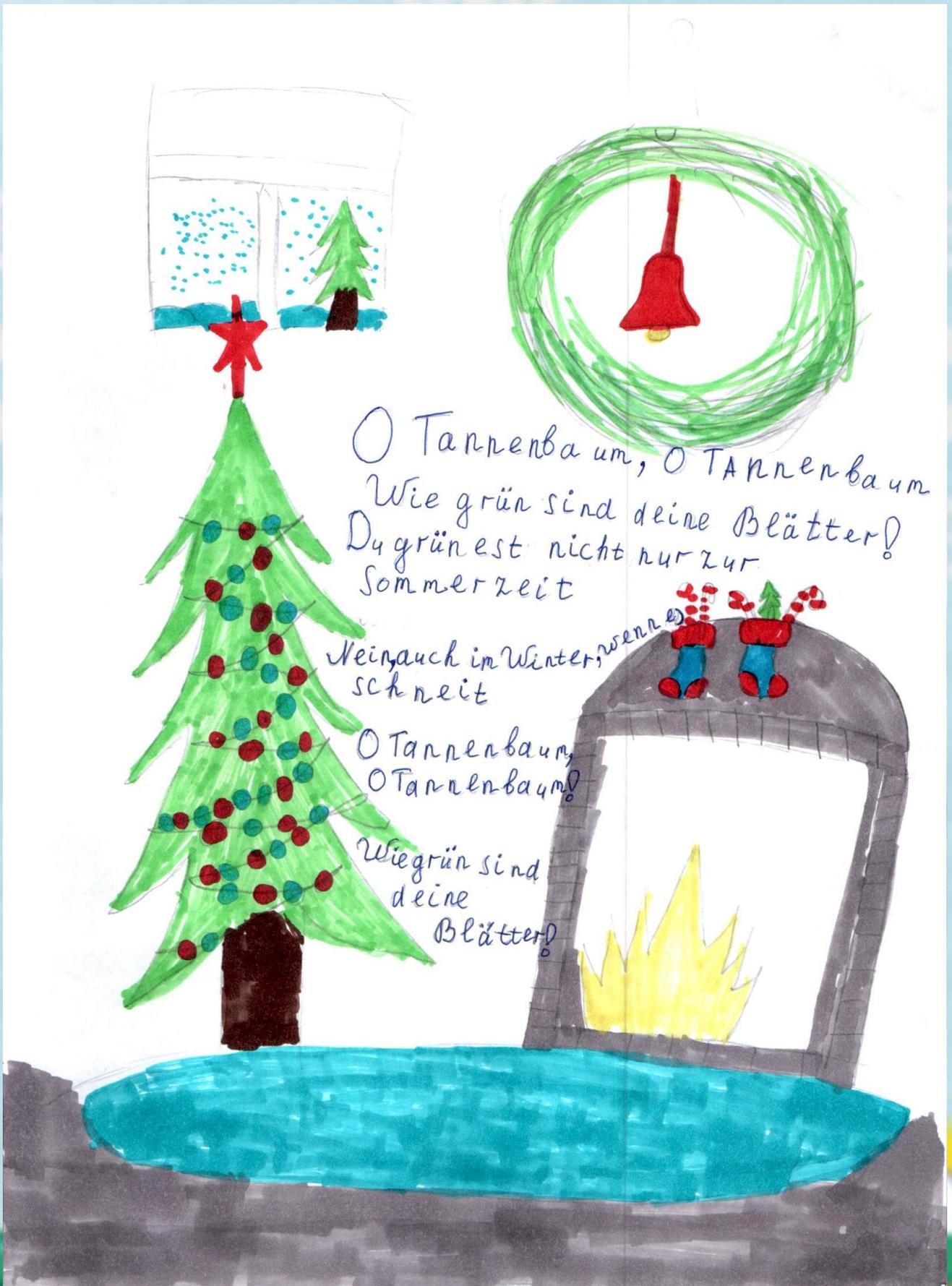
Graminskaja Elisaweta, 4d

O Tannenbaum, o Tannenbaum

O Tannenbaum, o Tannenbaum
wie treu sind deine Blätter.
Du grünst nicht nur zur Sommerszeit
nein auch im Winter wenn es schneit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum
wie treu sind deine Blätter!
O Tannenbaum, o Tannenbaum
du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat schon zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich
hoch erfreut.
O Tannenbaum, o
Tannenbaum
du kannst mir sehr
gefallen!
O Tannenbaum, o
Tannenbaum
dein Kleid will mich was
lehren:
Die Hoffnung und
Beständigkeit
gibt Trost und Kraft zu
jeder Zeit.
O Tannenbaum, o
Tannenbaum
das will dein Kleid mich
lehren.



Kontschalowskaja Sofia, 6a



Mazuk Kira, 4b

**Es wird Weihnacht einmal
wieder**

Es wird Weihnacht einmal
wieder,
Zeit für Gaben und die Lieder,
ich wünsche Dir ein Frohes
Fest,
das keine Wünsche offen lässt.



Butkina Daria, 4b



Nowomejskaja Ekaterina, 8d

Winter kommt! Winter kommt!

Winter kommt! Winter kommt!
Flocken fallen nieder.
Es ist kalt. Es ist kalt.
Weiß ist alles wieder.



Schewjakowa Stanislawka, 4d

Der Winter

Es ist kalt.

Es schneit.

Alles ist weiß.

Die Schneeflocken fallen auf die Erde-

Die Kinder rodeln, laufen Schi, bauen einen Schneemann.



Pritschina Anna, 4b

Nun leuchten wieder die Weihnachtskerzen

Gustav Falke

Nun leuchten wieder die Weihnachtskerzen
und wecken Freude in allen Herzen.
Ihr lieben Eltern, in diesen Tagen,
was sollen wir singen, was sollen wir sagen?
Wir wollen euch wünschen zum heiligen Feste
vom Schönen das Schönste, vom Guten das Beste!
Wir wollen euch danken für alle Gaben
und wollen euch immer noch lieber haben.



Mitina Maria, 7a

Dezember

Erich Kästner

Das Jahr ward alt. Hat dünnes Haar.
Ist gar nicht sehr gesund.
Kennt seinen letzten Tag, das Jahr.
Kennt gar die letzte Stund.
Ist viel geschehn. Ward viel versäumt.
Ruht beides unterm Schnee.
Weiß liegt die Welt, wie hingeträumt.
Und Wehmut tut halt weh.
Noch wächst der Mond. Noch schmilzt er hin.
Nichts bleibt. Und nichts vergeht.
Ist alles Wahn. Hat alles Sinn.
Nützt nichts, dass man's versteht.
Und wieder stapft der Nikolaus
durch jeden Kindertraum.
Und wieder blüht in jedem Haus
der goldengrüne Baum.
Warst auch ein Kind. Hast selbst gefühlt,
wie hold Christbäume blühn.
Hast nun den Weihnachtsmann gespielt
und glaubst nicht mehr an ihn.
Bald trifft das Jahr der zwölfte Schlag.
Dann dröhnt das Erz und spricht:
„Das Jahr kennt seinen letzten Tag,
und du kennst deinen nicht.“



Wertjagina Taisia, 7c

Die Sterntaler Brüder Grimm

Es war einmal ein kleines Mädchen, dem war Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, dass es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr hatte, darin zu schlafen, und endlich gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. Es war aber gut und fromm. Und weil es so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld.

Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: "Ach, gib mir etwas zu essen, ich bin so hungrig." Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte: "Gott segne dir's," und ging weiter. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: "Es friert mich so an meinem Kopfe, schenk mir etwas, womit ich ihn bedecken kann." Da tat es seine Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind und hatte kein Leibchen an und fror: da gab es ihm seins; und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch von sich hin. Endlich gelangte es in einen Wald, und es war schon dunkel geworden, da kam noch eins und bat um ein Hemdlein, und das fromme Mädchen dachte: "Es ist dunkle Nacht, da sieht dich niemand, du kannst wohl dein Hemd weggeben," und zog das Hemd ab und gab es auch noch hin.

Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und waren lauter blanke Taler; und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben, so hatte es ein neues an, und das war vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für seinen Lebtag.



Zolotuchina Maria, 5d



Dwornikowa Daria, 5d

Der kleine Hase feiert Weihnachten

Harry Horse

(Der Auszug)

... Als es später wurde, brachte Mama den kleinen Hasen ins Bett und las noch eine Geschichte vor. An seinem Bettende hatte der kleine Hase schon einen rot-weiß geringelten Strumpf aufgehängt.

„Wie der Weihnachtshase das erste Mal Geschenke brachte“, las Mama, „ der Weihnachtshase lebte weit oben im Norden hinter dem Fichtenhain und dem Granitfelsen...“

Während Mama die Geschichte vorlas, musste der kleine Hase immer wieder an den roten Schlitten denken: „Ob er ihn wohl bekommen würde? Wusste der Weihnachtshase schon Bescheid, dass er den Schlitten unbedingt haben wollte? Musste man nur fest genug dran glauben, damit der Wunsch in Erfüllung ging?“ Vielleicht war es doch besser, der kleine Hase würde der Geschichte zuhören.

„..... Das ist der Grund, warum wir heute noch immer Weihnachten feiern.

Der Weihnachtshase bringt dann allen braven Hasenkindern wunderschöne

Geschenke“, sagte Mama.

„Bringt er mir einen Schlitten?“, fragte der kleine Hase, „Der ist sehr schick. Aber auch sehr groß. Bestimmt passt er nicht in meine rote Socke“.

„Schlaf jetzt, kleiner Hase“, beruhigte ihn Mama, „Wir werden schon sehen, was der Weihnachtshase bringt“.

....



Obuchowa Anastasia, 10a

Der Pfefferkuchenmann

Erika Engel

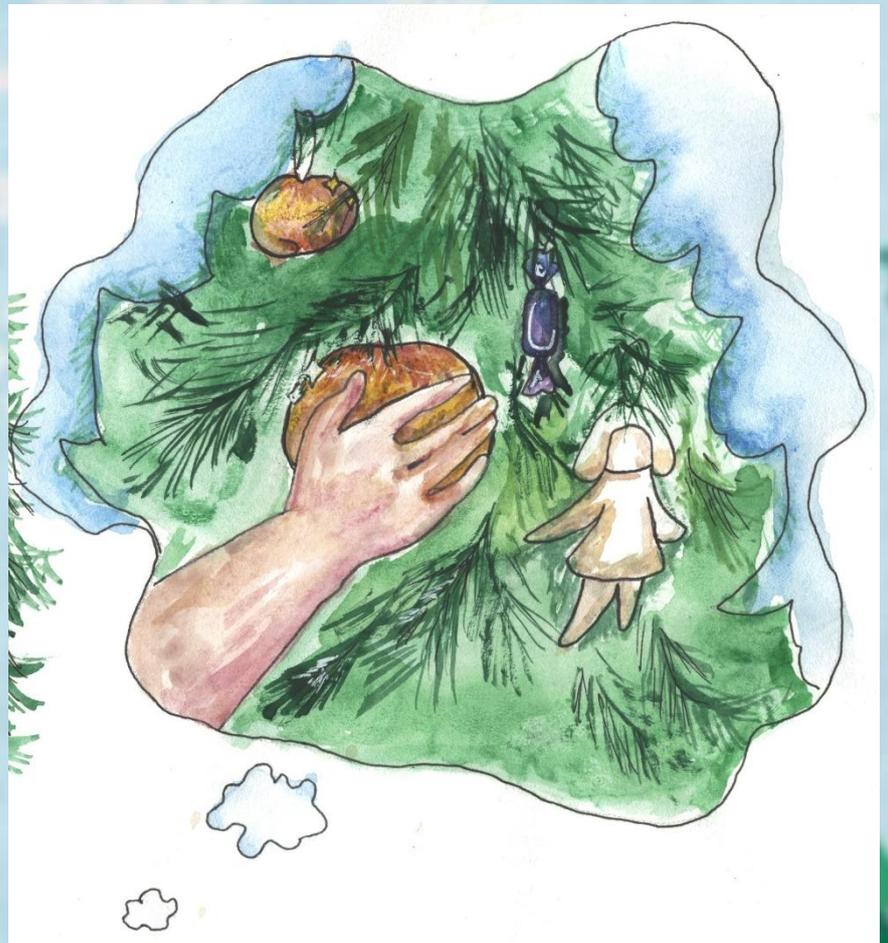
Er ist nicht mal aus Afrika
und doch so braun gebrannt.
Wo kommt er her? Ich dacht' mir' s ja:
aus Pfefferkuchenland!
Hat Augen von Korinthen
und Mandeln drum und dran.
Wie schön ihn alle finden -
den Pfefferkuchenmann!
Er freut sich auf den Weihnachtsbaum,
da möchte er drunter stehn.
Den Lichterglanz - er glaubt es kaum -,
den will er sich besehn.
Mit Augen von Korinthen
und Mandeln drum und dran.
Wie herrlich wird er's finden -
der Pfefferkuchenmann!
Wär' ich nur nicht solch
Leckerschnut
und könnte widerstehn,
dann wär ja alles schön und gut,
wär alles gut und schön.
Wie wohl Korinthen schmecken?
Sind Mandeln ein Genuss?
Ich will ganz schnell mal lecken
am süßen Zuckerguss.
Und steht der Baum im
Kerzenlicht,
und ist es dann soweit -
da fehlt doch wer, der sieht das
nicht;
nun tut's mir selber leid.
Vernascht sind die Korinthen,
die Mandeln drum und
dran ...
Er ist nicht mehr zu finden -
der Pfefferkuchenmann.



Wolchina Alina, 5a

Ich lag und schlief, da träumte mir
Hoffmann von Fallersleben

Ich lag und schlief, da träumte mir
ein wunderschöner Traum;
es stand auf unserm Tisch vor mir
ein hoher Weihnachtsbaum.
Und bunte Lichter ohne Zahl,
Die brannten ringsumher,
Die Zweige waren allzumal
Von goldnen Äpfeln schwer.
Und Zuckerpuppen hingen dran:
Das war mal eine Pracht!
Da gab's, was ich nur wünschen kann
Und was mir Freude macht.
Und als ich nach dem Baume sah
Und ganz verwundert stand,
Nach einem Apfel griff ich da,
Und alles, alles schwand.
Da wach' ich auf aus
meinem Traum.
Und dunkel war's um
mich:
Du lieber, schöner
Weihnachtsbaum,
Sag an, wo find' ich dich?
Da war es just, als rief er
mir:
„Du darfst nur artig sein,
Dann steh' ich wiederum
vor dir –
Jetzt aber schlaf nur ein!
Und wenn du folgst und
artig bist,
Dann ist erfüllt dein
Traum,
Dann bringet dir der
Heil'ge Christ
Den schönsten
Weihnachtsbaum.



Naumkina Milena, 5a

Ich lag und schlief, da träumte mir
 Ein wunderschöner Traum:
 Es stand auf unserem Tisch vor mir
 Ein hoher Weihnachtsbaum,
 Und bunte Lichter ohne Zahl,
 Die brannten ringsumher;
 Die Zweige waren allzumal
 Von goldenen Äpfeln schwer
 Und Zuckerpuppen hingen dran,
 Das war mal eine Pracht!
 Da gab's, was ich nur wünschen kann
 Und was mir Freude macht.
 Und als ich nach dem Baume sah
 Und ganz verwundert stand,
 Nach einem Apfel griff ich da,
 Und alles, alles schwand.
 Da wacht' ich auf aus meinem Traum,
 Und dunkel war's um mich,
 Du lieber, schöner Weihnachtsbaum,
 Sag an, wo find' ich dich?



Ussanowa Sofia, 5c

Weihnachtstraum

Diana Denk

Plätzchenduft und bunte Kerzen,
Engelshaar und Lebkuchenherzen,
Zweige, Kranz und Tannenbaum,
nun erwacht der Weihnachtstraum.
Bunte Kugeln, Licht und Schimmer,
Friede strahlt aus jedem Zimmer,
frohe Hoffnung macht sich breit,
denn es ist wieder Weihnachtszeit.



Plätzchenduft und bunte Kerzen,
Engelshaar und Lebkuchenherzen,
Zweige, Kranz und Tannenbaum,
nun erwacht der Weihnachtstraum.

Bunte Kugeln, Licht und Schimmer,
Friede strahlt aus jedem Zimmer,
frohe Hoffnung macht sich breit,
denn es ist wieder Weihnachtszeit.



Taktarowa Sofia, 5c



Prshcszewalskij Jaroslaw, 11a

Blüh denn, leuchte, goldner Baum

Ernst Moritz Arndt

Blüh denn, leuchte, goldner Baum,
Erdentraum und Himmelstraum;
blüh und leuchte in Ewigkeit
durch die arme Zeitlichkeit!
Sei uns Bild und sei uns Schein,
dass wir sollen fröhlich sein,
fröhlich durch den süßen Christ,
der des Lebens Leuchte ist.
Sei uns Bild und sei uns Schein,
dass wir sollen tapfer sein
auf des Lebens Pilgerbahn,
kämpfend gegen Lug und Wahn.
Sei uns Bild und sei uns Schein,
dass wir
sollen heilig
sein,
rein wie Licht
und
himmelsklar,
wie das
Kindlein
Jesus war!



Konowalowa Warwara, 7a

Markt und Straßen

Joseph von Eichendorff

Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh' ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus in's freie Feld,
Hehres Glänzen, heil' ges Schauern!

Wie so weit und still die Welt!
Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen –
O du gnadenreiche Zeit!



Litkina Ekaterina, 7c



Tschitscherina Ewa, 7a

Alles still!

Theodor Fontane

Alles still! Es tanzt den Reigen
Mondenstrahl in Wald und Flur,
Und darüber thront das Schweigen
Und der Winterhimmel nur.

Alles still! Vergeblich lauschet
Man der Krähe heisrem Schrei.
Keiner Fichte Wipfel rauschet,
Und kein Bächlein summt vorbei.

Alles still! Die Dorfeshütten
Sind wie Gräber anzusehn,
Die, von Schnee bedeckt, inmitten
Eines weiten Friedhofs stehn.

Alles still! Nichts hör ich klopfen
Als mein Herze durch die Nacht –
Heiße Tränen niedertropfen
Auf die kalte Winterpracht.



Matweewa Wiktorja, 7c

Noch ist Herbst nicht ganz entflohn

Theodor Fontane

Noch ist Herbst nicht ganz entflohn,
Aber als Knecht Ruprecht schon
Kommt der Winter hergeschritten,
Und alsbald aus Schnees Mitten
Klingt des Schlittenglöckleins Ton.
Und was jüngst noch, fern und nah,
Bunt auf uns herniedersah,
Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
Und das Jahr geht auf die Neige,
Und das schönste Fest ist da.
Tag du der Geburt des Herrn,
Heute bist du uns noch fern,
Aber Tannen, Engel, Fahnen
Lassen uns den Tag schon ahnen,
Und wir sehen schon den Stern.



Nowitzkaja Sofja, 7c

Lieber Weihnachtsmann

Monika Minder

Lieber Weihnachtsmann

Zünd uns jetzt ein helles Lichtlein an,
erzähl uns doch Geschichten
von den Kindern auf der Tannenfichte,
von all den Tieren in deinem Wald
und von deiner guten Hand.



Tschchannikowa Anna und Kamarowa Anna, 4d

Nun leuchten wieder die Weihnachtskerzen

Gustav Falke

Nun leuchten wieder die Weihnachtskerzen
und wecken Freude in allen Herzen.
Ihr lieben Eltern, in diesen Tagen,
was sollen wir singen, was sollen wir sagen?
Wir wollen euch wünschen zum heiligen Feste
vom Schönen das Schönste, vom Guten das Beste!
Wir wollen euch danken für alle Gaben
und wollen euch immer noch lieber haben.



Wyatschanina Tatyana, 7a

Die Bilder stammen von:

Saakjan Anastasia	6c	Kontschalowskaja Sofia	6a
Krukowa Ekaterina	6a	Mazuk Kira,	4b
Alentjewa Daria	6c	Butkina Daria	4b
Gostuchina Arina	6c	Nowomejskaja Ekaterina	8d
Kirillow Konstantin	5d	Schewjakowa Stanislawa	4d
Davidow Arsenij	6a	Pritschina Anna	4b
Tulenewa Diana	6c	Mitina Maria	7a
Eruschewa Elisaweta	6b	Wertjagina Taisia	7c
Tasmaewa Sofia	6a	Zolotuchina Maria	5d
Iwanowa Anastasia	6a	Dwornikowa Daria	5d
Kinewa Aleksandra	6c	Obuchowa Anastasia	10a
Kotschuk Olga	6c	Wolchina Alina	5a
Uljanowa Irina	6b	Naumkina Milena	5a
Nikitin Egor	6a	Ussanowa Sofia	5c
Antipinskij Daniil	6c	Taktarowa Sofia	5c
Weschnewa Anastasia	6b	Prshcschewalskij Jaroslaw	11a
Tschuikow Grigorij	6b	Konowalowa Warwara	7a
Kuznetsowa Daria	6b	Litkina Ekaterina	7c
Guskow Timofej	6a	Tschitscherina Ewa	7a
Babuschkin Bogdan	4a	Matweewa Wiktorja	7c
Deew Timur	4d	Nowitzkaja Sofja	7c
Graminskaja Elisaweta	4d	Wyatschanina Tatyana	7a
Tschchannikowa Anna und Kamarowa Anna		4d	



МАОУ ГИМНАЗИЯ № 37

2021